

Rechnung 2008

Einwohnergemeinde Derendingen

verglichen mit dem Voranschlag 2008
und der Rechnung 2007



Renovierte Allerheiligenkapelle „Chappeli“
mit neu gestalteter Umgebung im 2009

Dienstag, 16. Juni 2009
20.00 Uhr in der Aula

BERICHT DES LEITER FINANZEN UND STEUERN

Ich möchte mich mit den bedeutendsten Kostenabweichungen der Rechnung 2008 gegenüber dem Voranschlag in der Sachgruppenstatistik befassen und auch die neusten Kennzahlen aufzeigen.

Beim PERSONALAUFWAND gibt es einen kleinen Minderaufwand von Fr. 69,023. Diese Minderkosten finden wir bei den Gehältern Hauswarte. Der von der Reorganisation vorgeschlagene Hauswartpool mit 35 zusätzlichen Stellenprozenten wurde vom Gemeinderat abgelehnt. Im Sozialamt wurden die bewilligten Stellenprozente um 10 % nicht ausgeschöpft. Diese Kosteneinsparungen verursachen auch Minderkosten bei den Prämien der Pensionskasse, Unfall- und Krankentaggeldversicherung.

Der SACHAUFWAND vermindert sich auch um Fr. 194,132. Die Mehrkosten bei der externen fachtechnischen Dienstleistung in der Bauverwaltung, den Mietzinsausfällen, Verkaufsprovisionen und Parzellierungskosten im Elsässli werden durch die Minderkosten der Betriebskosten Elsässli, welche bei der externen Immobilienfirma direkt in der Bilanz verbucht werden, sowie vielen kleinen Einsparungen in anderen Bereichen deutlich überwogen.

Minderkosten von Fr. 68,222 entstehen auch auf Seite der PASSIVZINSEN: Diese Einsparungen finden wir bei den kurzfristigen Schulden, welche vollumfänglich zurückbezahlt werden konnten, sowie den Vergütungszinsen und vor allem aber bei dem entfallenen Zins eines zurückbezahlten Millionen-Darlehens.

Die ABSCHREIBUNGEN erhöhen sich deutlich mit Fr. 888,589. Erfreulicherweise mussten durch bedeutend weniger Investitionen im Verwaltungs- wie auch im Finanzvermögen, sowie dem Verkauf des Geschäftshauses Ende 2007, viel weniger ordentliche Abschreibungen vorgenommen werden. Aber auch konnte dank des guten Rechnungsabschlusses die Rücklage Elsässli - gemäss seinerzeitiger Zielvorgabe für die Auflösung der Spezialfinanzierungen - vollumfänglich als zusätzliche Abschreibung verwendet werden.

Minderausgaben befinden sich ebenfalls bei den ENTSCHÄDIGUNGEN AN GEMEINWESEN. Diese liegen mit Fr. 368,363 unter dem Budget und sind ersichtlich beim bedeutend kleineren Beitrag für das Oberstufenzentrum und der Abgabe an Abwasserfonds und Betriebskosten ARA.

Die EIGENEN BEITRÄGE weisen einen kleinen Mehraufwand von Fr. 13,373 aus. Bedeutende Mehrkosten finden wir bei dem 10. Schuljahr, der gesetzlichen Sozialhilfe, vorallem aber bei den Ergänzungsleistungen zur AHV. Die Begründung für diese hohen Mehrkosten stehen vom Kanton noch aus. Die Mehrkosten werden aber fast egalisiert durch die Beiträge zur Logopädie und Schulpsychiatrischen Dienst, dessen Kosten ab 2007 vollumfänglich vom Kanton getragen werden. Aber auch der Defizitdeckungsbeitrag für das Alters- und Pflegeheim entfällt und die Kosten für die Asylbewerber und Alimentenbevorschussung fallen viel tiefer aus.

Auf der **EINNAHMENSEITE** konnten wesentliche Mehrerträge verbucht werden:

Bei den **STEUEREINNAHMEN** weisen wir Mehreinnahmen von sage und schreibe Fr. 975,235 aus. Die Steuern der Natürlichen Personen und der Fremdarbeiter fielen gemäss Vergleich Staatssteuerstatistik höher aus als angenommen. Auch unerwartet erhielten wir erfreuliche Mehreinnahmen bei den juristischen Personen im laufenden, vor allem aber beim vorangegangenen Steuerjahr. Die Grundstückgewinnsteuern fielen wiederum höher aus.

Bei den **VERMÖGENSERTRÄGEN** resultiert eine Zunahme von Fr. 445,118. Diese Zunahme finden wir beim Buchgewinn der Verkäufe von drei Elsässli-Liegenschaften an Privatpersonen. Dank der guten Liquidität im 2008 konnten wir kurzfristige Callgelder anlegen, was einen zusätzlichen Zinsertrag von rund Fr. 60,000 gebracht hat.

Bei den **ENTGELTEN** finden wir Mehreinnahmen von Fr. 725,835 und zwar bei den Rückerstattungen von Sozialhilfeausgaben durch Sozialversicherungen, Lohnneinforderung etc. Unser Versicherungsbroker, neu ab 2008, hat uns mit seiner Überprüfung zu viel bezahlte Versicherungsprämien durch Überdeckung rückwirkend auf 5 Jahre zurückgefordert.

Bei den **BEITRÄGEN FÜR EIGENE RECHNUNG** weisen wir Mindereinnahmen von Fr. 1,232,437 aus. Die hauptsächlichste Abweichung finden wir beim Lastenausgleich für Sozialhilfe. Der Kanton hat uns falsch berechnete Vorgaben gegeben, welche sich mit fast einer Million weniger Einnahmen auswirken. Auch entfiel der budgetierte Staatsbeitrag an Logopädie und schulpsychologischer Dienst, da der Kanton diese Kosten ab 2007 vollumfänglich trägt. Auch weniger Einnahmen hatten wir beim Staatsbeitrag für die Lehrerbessoldungen Primarschule, Kindergarten und OWO. Bei den Asylanten gab es weniger Kosten, was sich dann im gleichen Rahmen bei der Rückersattung vom Bund auswirkte.

Die **ZUNAHME DER NETTOINVESTITIONEN** ist tiefer als budgetiert. Es wurde vor allem beim Verkehr, Umwelt und Raumordnung weniger investiert, d.h. es mussten Vorhaben zurückgeschoben werden. Aber auch bei den Liegenschaften Finanzvermögen waren keine Sanierungen angefallen.

Bei den **AKTIVEN** der **BESTANDESRECHNUNG** erzeugen die Guthaben und Anlagen im FINANZVERMÖGEN eine Abnahme von rund Fr. 3 Mio., welche bei den Festgeldern einerseits und den Abschreibungen Liegenschaften Elsässli andererseits durch drei Hausverkäufe zu finden sind.

Das VERWALTUNGSVERMÖGEN vermindert sich um die getätigten Nettoinvestitionen abzüglich der Abschreibungen um Fr. 1,8 Mio. Diese Verminderung entsteht vor allem wegen der zusätzlichen Abschreibung der Rücklage Elsässli durch Auflösung dieser Spezialfinanzierung.

Die **Verschuldung** bei den **PASSIVEN** reduziert sich um die jährliche Amortisation von Fr. 1,000 einer Gemeindeliegenschaft und vor allem der Rückzahlung von drei Darlehen im Betrage von Fr. 3,8 Millionen im Verwaltungs- und Finanzvermögen.

Abschliessend möchte ich noch auf ein paar wichtige Kennzahlen hinweisen. Die Nettoinvestitionen von Fr. 845,000. werden mit einem Cash-flow von Fr. 1,757 Mio. mehr als abgedeckt. Das führt zu einem **Selbstfinanzierungsgrad** von 207.93 %. Der **Kapitaldienstanteil** ist um Fr. 480,000 deutlich tiefer als im Vorjahr und vermindert sich auf 4,8 %. Im Vergleich zum kantonalen Durchschnitt von 4,7 % ist dieser wettgemacht. Die **Pro-Kopf Nettoverschuldung** vermindert sich um Fr. 181 auf neu Fr. 1,910. Trotzdem sind die Fremdschulden immer noch zu hoch um müssen unbedingt weiterhin abgebaut werden.

Diese Rechnung schliesst mit einem unerwarteten, aber für uns erfreulichen Ertragsüberschuss von Fr. 111,562.45 ab. Das entspricht einer Besserstellung von Fr. 828,452.48 gegenüber dem Voranschlag

Diese Verbesserung finden wir, wie bereits schon bei der Artengliederung erwähnt, vor allem bei den unerwarteten Steuer Mehreinnahmen und im Buchgewinn durch die Verkäufe von 3 Liegenschaften. Dank den Steuer Mehreinnahmen konnten wir jederzeit eine gute Liquidität ausweisen, welche wir mit kurzfristigen lukrativen Festgeldern noch vermehrten, aber auch

auslaufende Festhypotheken von 3,8 Millionen zurückbezahlen konnten. Dank diesem guten Resultat konnten wir entgegen der Budgetierung die Rücklage Elsässli infolge Auflösung der Spezialfinanzierung vollumfänglich als zusätzliche Abschreibung verwenden. So war im 2006 auch die Zielvorgabe bezüglich der Auflösung der Spezialfinanzierungen Alterssiedlung, Gemeindeliegenschaften und Elsässli. Einzig bei den Gemeindeliegenschaften im 2006 musste die Rücklage für den Ausgleich des Aufwandüberschusses, resp. Abbau des Bilanzfehlbetrages verwendet werden. Diese Auflösung der SF hat das Verwaltungsvermögen beträchtlich vermindert, was sich zukünftig bei den Abschreibungen entsprechend auswirken wird. Unsere Rechnung hat in den letzten 3 Jahren immer positiv abgeschlossen, was doch zu einem Schuldenabbau von Fr. 4,9 Millionen führt. Sieht eigentlich gut aus! Jetzt kommt das ABER...

Die eingetroffene Bankenkrise und dadurch ausgelöste Rezession in der Wirtschaft hat doch ab Ende 2008 bis auf weiteres eine bedenklich stimmende Arbeitslosigkeit ausgelöst. Diese wird sich wahrscheinlich nicht so schnell verbessern, so dass wir mit schmerzlichen Steuerausfällen und in 2 Jahren höheren Sozialhilfeausgaben rechnen müssen, was unsere Finanzen entsprechend wieder einschränken wird. Wir haben trotz dem Schuldenabbau noch Fremddarlehen von Fr. 26,6 Millionen, was unsere Rechnung immer noch jährlich mit rund Fr. 640,000 Zinsen belastet.

Darum muss unser oberstes Ziel immer noch der Schuldenabbau sein.

Um das erreichen zu können, müssen wir einerseits am Steuersatz festhalten und andererseits besorgt sein, dass durch die geplante Erschliessung des Wissensteinfeldes finanzkräftige Industrie-Ansiedler nach Derendingen geholt werden können. Ich bin überzeugt, dass sämtliche Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, wie natürlich auch die Einwohner, zum Wohle unserer Gemeinde mithelfen, weiterhin die Finanzlage in den nächsten Jahren tatkräftig zu sanieren.

Der Leiter Finanzen und Steuern

Peter Weibel



Bericht der Rechnungsprüfungskommission resp. Revisionsstelle

an die Gemeindeversammlung der

Einwohnergemeinde Derendingen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Einwohnergemeinde Derendingen, bestehend aus Bestandesrechnung, Laufende Rechnung, Investitionsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft.

Verantwortung des Gemeinderates

Der Gemeinderat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Gemeinderat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften vorgenommen. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Rechnungsjahr den gesetzlichen Vorschriften.

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Vorschriften über die fachliche Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Solothurn, 30. April 2009
7869/21201034/rs/geb

Rechnungsprüfungskommission

Oliver Kaufmann
Vize-Präsident

BDO Visura

Stephan Richard
dipl. Wirtschaftsprüfer

Brigitte Geiser
Betriebsökonomin FH

6 BESCHLUSSESENTWURF

Die Gemeindeversammlung der Einwohnergemeinde Derendingen - gestützt auf § 56 GG und § 21 GO beschliesst:

1. Nachtragskredit

1.1	990.332.00	Zusätzliche Abschreibungen	Fr.1,196.133.65
1.2	Von folgenden Kreditüberschreitungen wird Kenntnis genommen (gebundene Ausgabe, d.h. nach Gesetz bzw. Reglement festgelegte Ausgabe):		
	500.361.01	Ergänzungsleistungen zur AHV/IV (Kt)	Fr. 232,585.80
	582.366.00	Sozialhilfeleistungen	Fr. 119,547.70
	582.366.06	Arbeitsmarktliche Massnahmen	Fr. 1,807.05
	582.366.08	Soziallohnprojekt ausgesteuerter Personen	Fr. 7,608.00

2. Rechnungsabschluss

2.1 Rechnung:

Die Laufende Rechnung, die mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 111,562.48 abschliesst, wird genehmigt. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von Fr. 716,890.

Die Investitionsrechnung, die Nettoinvestitionen von Fr. 844,695.60 aufweist, wird genehmigt. Budgetiert waren Nettoinvestitionen von Fr. 1,605,400.

2.2 Rechnung Feuerwehr:

Die Rechnung schliesst nach Abschreibungen von Fr. 44,446.00 und einer Einlage in die Rücklage von Fr. 10,032.45 ausgeglichen ab.

2.3 Rechnung Abwasserbeseitigung:

Die Rechnung schliesst nach Abschreibungen von Fr. 75,580.00, einer Gewinnablieferung von Fr. 29,754.00, einer Einlage in die Rücklage von Fr. 142,276.00 und einer Einlage Werterhalt (WE) von Fr. 49,933.00 ausgeglichen ab.

2.5 Rechnung Abfallbeseitigung:

Die Rechnung schliesst nach einer Gewinnablieferung von Fr. 2,086.00 und einer Einlage in die Rücklage von Fr. 18,773.25 ausgeglichen ab.

2.6 Rechnung Schnitzelfeuerung:

Die Rechnung schliesst nach Abschreibungen von Fr. 34,186.00 und einer Gewinnablieferung von Fr. 9,529.00, sowie einer Einlage in die Rücklage von Fr. 51,577.95 ausgeglichen ab.

3. Bestandesrechnung:

Die Rechnung wird per 31.12.2008 genehmigt.

4. Bericht der Rechnungsprüfungskommission:

Die Rechnungsprüfungskommission resp. die Revisionsstelle hat die vorliegende Rechnung geprüft und beantragt dem Gemeinderat und der Gemeindeversammlung diese zu genehmigen.

5. Elektrizitäts- und Wasserversorgung Derendingen EWD:

Die Rechnung der EWD Elektrizitäts- und Wasserversorgung Derendingen für das Jahr 2008 wird mit dem dazu gehörenden Kommentar des Geschäftsleiters und der Revisionsstelle genehmigt. Dem Verwaltungsrat wird Entlastung erteilt.

6. Verwaltungsberichte:

Der Rechenschaftsbericht bezüglich der Wärmezentrale Mitteldorf und die übrigen Berichte können bei der Gemeindekanzlei eingesehen werden.

ANTRAG

Der Gemeinderat beantragt, die vorliegende Rechnung zu genehmigen.

Derendingen, 7. Mai 2009

NAMENS DES EINWOHNERGEMEINDERATES DERENDINGEN

Der Gemeindepräsident:

Die Leiterin Administration:

KUNO TSCHUMI

BEATRICE MÜLLER

Geprüft und genehmigt durch die Gemeindeversammlung.

Derendingen, 16. Juni 2009

NAMENS DER EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG DERENDINGEN

Der Gemeindepräsident:

Die Leiterin Administration:

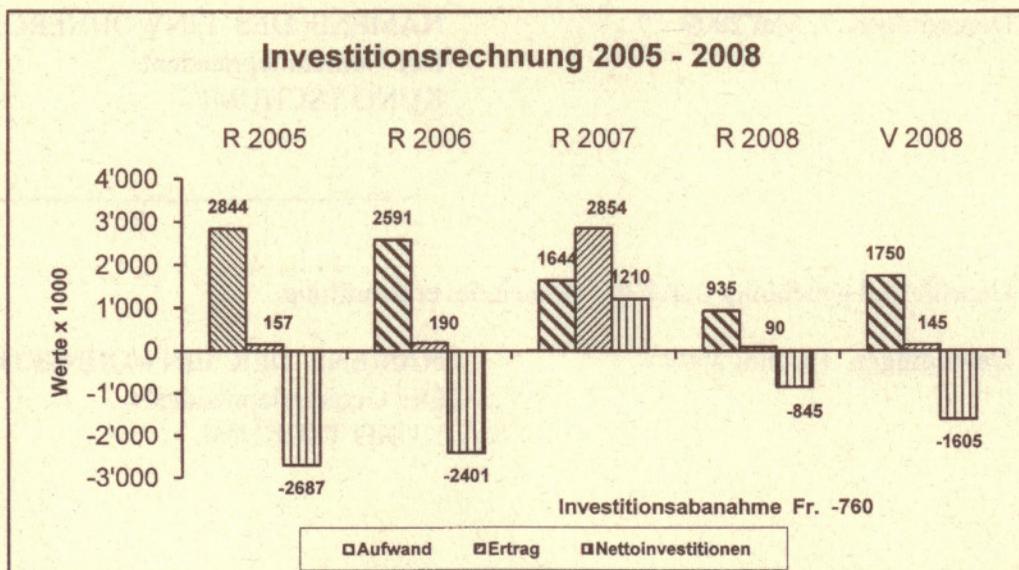
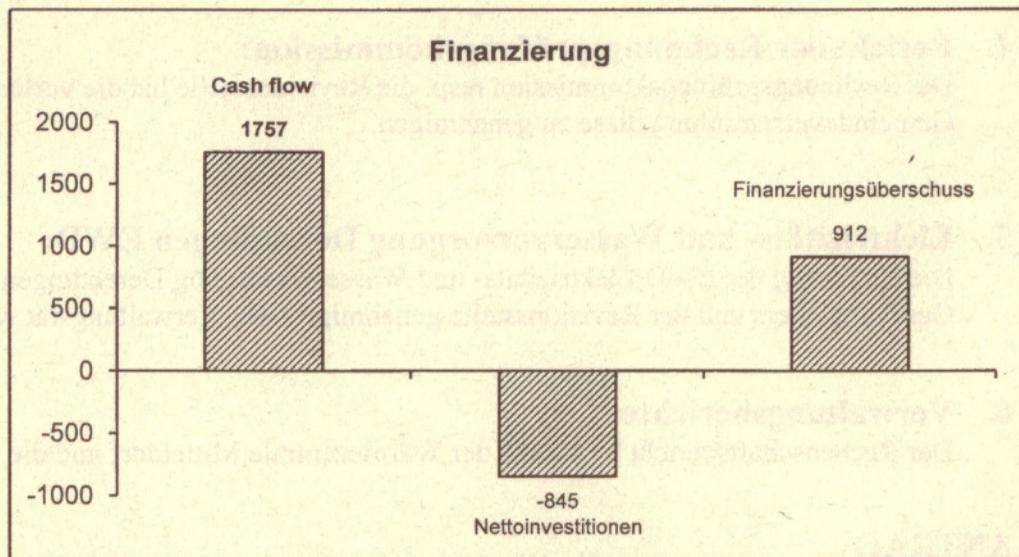
KUNO TSCHUMI

BEATRICE MÜLLER

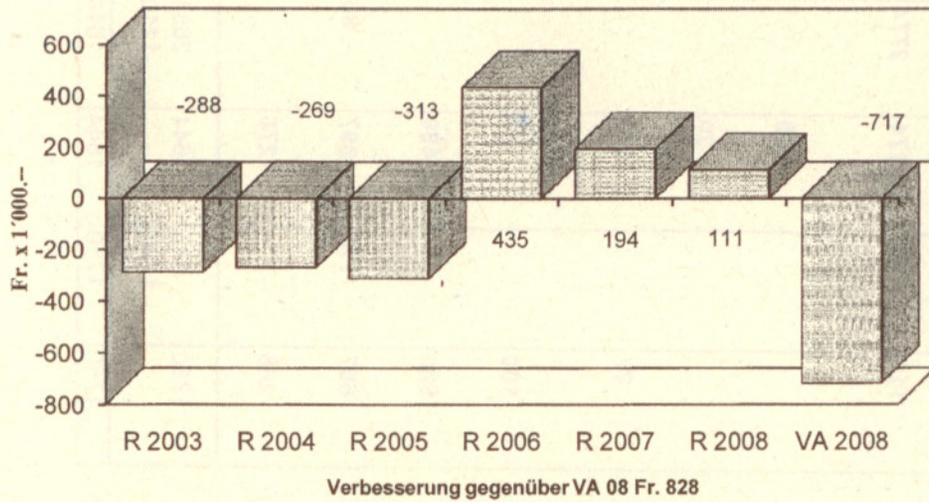
8 Finanzierungskennzahlen

Ergebnis (in 1'000.-- Franken)	R 2008	V 2008	Diff.
1. Laufende Rechnung			
Aufwand	27'431	27'626	-195
Ertrag	27'542	26'909	633
Aufwand-/ Ertragsüberschuss	111	-717	828
2. Investitionsrechnung			
Ausgaben	935	1'750	-815
Einnahmen	90	145	-55
Nettoinvestitionen	845	1'605	-760
3. Finanzierung			
3.1 Aufw.-/Ertragsüberschuss der Lauf. Rechn.	111	-717	828
3.2 Abschreibungen	2'635	1'673	962
3.3 Einlage Spezialfinanzierungen	304	217	87
3.4 Entnahme Spezialfinanzierungen	-1'293	-1'118	-175
3.5 Finanzierungüberschuss der Lauf. Rechn. (Cash - flow Ziff. 3.1 - 3.4)	1'757	55	1'702
3.6 Nettoinvestitionen	845	1'605	-760
4. Finanzierungsüberschuss (Ziff. 3.5 - 3.6)	912	-1'550	2'462
Selbstfinanzierungsgrad (Ziff. 3.5. in % v. 3.6)	207.93%	3.43%	204.50%
5. Steuersatz	133%	133%	0%

Bemerkung zum Selbstfinanzierungsgrad:
 < 70 % grosse Neuverschuldung
 70-100 % verantwortbare Neuverschuldung
 100% ist langfristig anzustreben

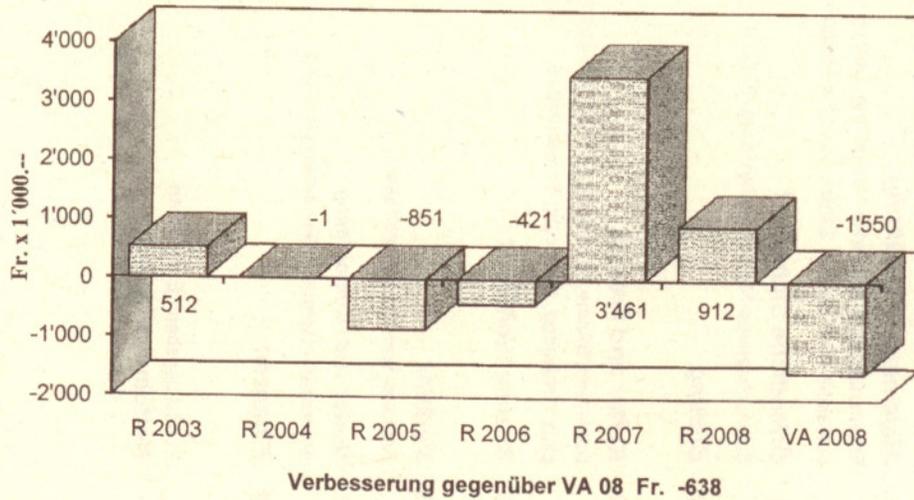


Ertrags- / Aufwandüberschuss 2003 - 2008



Finanzierungsüberschüsse/ - fehlbeträge

2003 - 2008



Laufende Rechnung

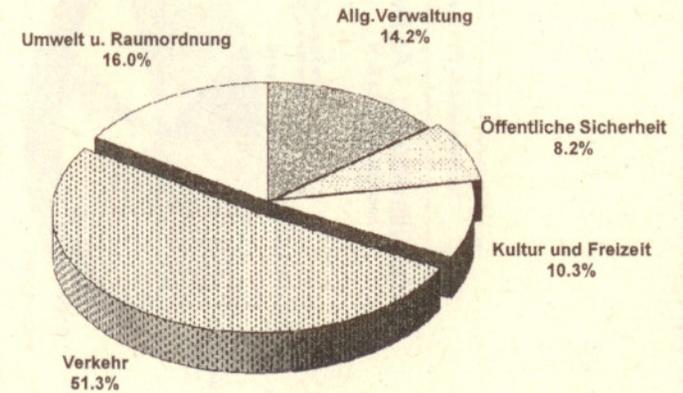
9

Funktionale Gliederung



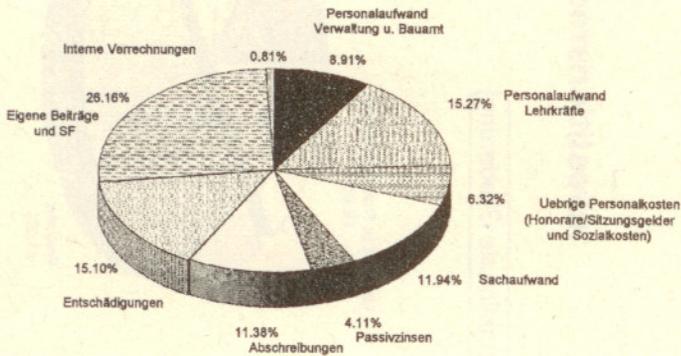
Investitionsrechnung

Funktionale Gliederung



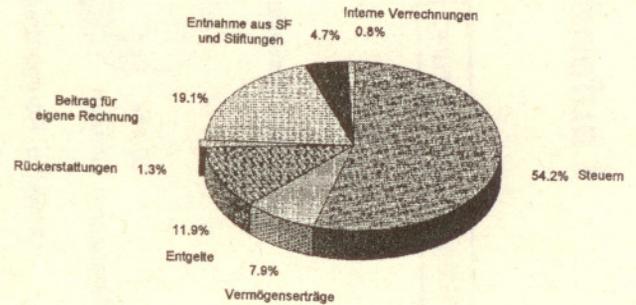
Total Aufwand Fr. 27 431 Mio.

Artengliederung - Aufwand nach Sachgruppen in %



Total Ertrag Fr. 27 542 Mio

Artengliederung - Ertrag nach Sachgruppen in %



Investitionsrechnung

(in Fr. 1000.-)

	Rechnung 08		Budget 08		Rechnung 07	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
0 Allgemeine Verwaltung Erneuerung EDV Hardware Verwaltung, Umzug Sozialamt ins Haus 44, Sanier./Subv.Fw-Magazin	169	50	115	30	174	2774
1 Öffentliche Sicherheit Schlauchverlege-Mehrzweckfahrzeug, Bekleid.	99	29			99	
2 Bildung					20	
3 Kultur und Freizeit Sanierung Tribüne, Inventaranschaffungen Sportplatz Heidenegg, Sanierung Schwimmbad	88		77		171	
5 Soziale Wohlfahrt			100		9	
6 Verkehr Kantons- und Gemeindestrassen	433		686		496	
7 Umwelt und Raumordnung Abwasserentsorgung, Gewässerverbauung	145	11	507	115	397	80
9 Finanzen			265		278	
Total Ausgaben / Einnahmen	934	90	1750	145	1644	2854
Nettoinvestition		844		1605		-1210
	934	934	1750	1750	1644	1644

Funktionale Gliederung der laufenden Rechnung

(in Fr. 1000.-)

Im Detail aufgeführt sind hier nur die grössten Aufwand- und Ertragsposten		Rechnung 08				Budget 08				Rechnung 07			
		Nettoaufwand		Aufwand	Ertrag	Nettoaufwand		Aufwand	Ertrag	Nettoaufwand		Aufwand	Ertrag
		(-Ertrag)	%			(-Ertrag)	%			(-Ertrag)	%		
Allgemeine Verwaltung	1950	13.3	2'416	466	2095	14.8	2'545	450	1916	13.0	2'485	569	
11 Gemeindeversammlung	66		66		97		97		101		101		
12 Gemeinderat, Kommissionen	69		69		58		58		69		69		
20 Gemeindeverwaltung	1223		1'559	336	1198		1'545	347	1747		2'315	568	
27 Bauverwaltung	324		378	54	384		441	57	270		348	78	
90 Verwaltungsliegenschaften	243		296	53	331		354	23	246		392	146	
1 Oeffentl. Sicherheit	51	0.3	699	648	93	0.7	709	616	4	0.0	773	769	
141 SF Feuerwehr	-10		331	341	-3		337	340	7		385	378	
150 Militär	4		5	1	4		5	1	-7		18	25	
160 Zivilschutz	46		132	86	88		146	58	9		154	145	
2 Bildung	6786	46.1	10'802	4'016	7021	49.8	11'201	4'180	6868	46.7	11'125	4'257	
200 Kindergarten	257		588	331	243		603	360	284		666	382	
210 Primar/KKL/EK+Deutsch	1762		3'521	1'759	1783		3'560	1'777	1677		3'507	1'830	
215 Oberstufenschulen	2573		3'834	1'261	2720		3'991	1'271	2836		4'108	1'272	
216 Werken	199		381	182	200		384	184	195		386	191	
217 Musikschule	376		647	271	286		563	277	354		608	254	
218 Schulanlagen	628		738	110	714		819	105	663		891	228	
219 Schule und Verwaltung	263		361	98	274		397	123	210		308	98	
220 Sonderschulung	724		724		794		875	81	643		643		
3 Kultur und Freizeit	260	1.8	308	48	371	2.6	413	42	319	2.2	335	16	
300 Kulturförderung	124		162	38	126		158	32	100		106	6	
330 Parkanlagen Wanderwege	19		19		102		102		96		96		
340 Sportbetrieb	48		58	10	74		84	10	54		64	10	
341 Schwimmbad Eichholz	62		62				62		61		61		
4 Gesundheit	346	2.4	346		333	2.4	333		252	1.7	252		
440 Krankenpflege	201		201		202		202		110		110		
450 Krankheitsbekämpfung	105		105				106		105		105		
461 Schulzahnpflege	38		38		22		22		35		35		
5 Soziale Wohlfahrt	3944	26.8	5'581	1'637	3774	26.7	5'589	1'815	2273	15.5	4'728	2'455	
500 Sozialversicherungen	1486		1'486		1260		1'260		627		627		
571 Alterssiedlung	-127		131	258	-75		174	249	-1377		139	1'516	
580 Allgemeinde Sozialhilfe	250		253	3	295		298	3	393		396	3	
582 Gesetzliche Sozialhilfe	1634		2'931	1'297	1421		2'930	1'509	1990		2'857	867	
583 Sozialamt	658		736	78	748		801	53	604		673	69	
6 Verkehr	1035	7.0	1'183	148	711	5.0	1'369	658	581	4.0	1'224	643	
620 Gemeindestrassen	280		326	46	424		481	57	342		389	47	
622 Werkhof	503		556	53	-30		533	563	-1		553	554	
650 Regionalverkehr	252		300	48	316		354	38	241		282	41	
7 Umwelt u. Raumordnung	190	1.3	1'610	1'420	395	2.8	1'842	1'447	361	2.5	1'803	1'442	
711 SF Abwasserbeseitigung	-142		888	1'030	-99		944	1'043	-149		886	1'035	
721 SF Abfallbeseitigung	-18		367	385	-21		375	396	-17		368	385	
740 Friedhof & Bestattungen	42		43	1	148		151	3	129		132	3	
750 Gewässerverbauung	63		63		116		116		133		147	14	
780 Übriger Umweltschutz	43		43		47		51	4	39		44	5	
790 Raumordnung	42		44	2	82		82		59		59		
8 Volkswirtschaft	33	0.22	225	192	36	0.26	210	174	36	0.24	164	128	
869 SF Schnitzelfeuerung	-51		138	189	-37		136	173	18		128	110	
9 Finanzen und Steuern	-14706	100	4'261	18'967	-14112	100	3'415	17'527	-12804	100	5'349	18'153	
900 Gemeindesteuern	-14621		312	14'933	-13701		257	13'958	-14477		583	15'060	
920 Finanzausgleich	-920			920	-920			920	-965			965	
940 Kapitaldienst	84		782	698	219		839	620	116		888	772	
942 Liegenschaften FV	421		421		8		8		-221		7	228	
Liegenschaften FV 943-951	-1167		726	1'893	-1100		827	1'927	-55		939	994	
990 Abschreib. Verwalt. Vermögen	2438		2'438		1488		1'488		2875		2'875		
999 Abschreibung Bilanzfehlb.	0				0				55		55		
994 Gewinnablieferung SF	-98			98	-91			91	-132			132	
Total 1			27'431	27'542			27'626	26'909			28'238	28'432	
Ertragsüberschuss	-111			111	717			717	-194			194	
Aufwandüberschuss													
Total 2			27'431	27'431			27'626	27'626			28'238	28'238	

Erfolgsrechnung 2008 (konsolidiert)		
	Rg. 2008	Rg. 2007
<u>Energie- und Wasserverkauf:</u>		
- Wasserverkauf	988'657.90	591'276.50
- Energieverkauf (Strom)	4'606'159.40	4'550'340.00
Total Ertrag aus Energie- und Wasserverkauf	5'594'817.30	5'141'616.50
<u>Übrige Erträge:</u>		
- Ertrag von Dienstleistungen (EV)	12'858.85	36'238.05
- Verzinsung Kapital (WV) durch EV	7'543.20	74'078.90
- Energieverkauf für Strassenbeleuchtung	79'836.55	77'524.55
- Übriger Betriebsertrag (EV + WV)	94'564.40	126'776.66
- Entnahme aus Rücklagen (SF)	4'423.80	4'413.35
- Ertrag Unterhalt Strassenbeleuchtung (EV)	42'243.90	16'314.25
Total übrige Betriebserträge	241'470.70	335'345.76
1 Total Betriebsertrag EWD	5'836'288.00	5'476'962.26
<u>Betriebsaufwand:</u>		
- Energieankauf	-3'271'771.75	-3'135'606.75
- Sachaufwand (übriger Betriebsaufwand)	-694'798.05	-591'453.61
- Personalaufwand	-504'056.40	-483'397.85
- Abschreibungen Finanzvermögen und Übrige	-27'227.60	-12'154.60
- Einlage in Spezialfinanzierung	0.00	-832.50
- Interne Verrechnung	-7'543.20	-74'078.90
2 Total Betriebsaufwand	-4'505'397.00	-4'297'524.21
3 Total Betriebsertrag vor Abschreibungen u. Ablieferung	1'330'891.00	1'179'438.05
<u>Betriebsergebnis inkl. Abschreibungen u. Ablieferung an die Gemeinde:</u>		
- Abschreibung Gesamtanlage WV	-318'442.25	-311'308.30
- Abschreibung Gesamtanlage EV	-441'820.90	-440'002.30
- Ablieferung vom Bruttogewinn (Strom+Wasser) an Gde	-180'000.00	-89'243.95
- Ablieferung Verzinsung Dotationskapital an Gde	-300'000.00	-250'000.00
Total Abschreibungen und Ablieferung an Gde	-1'240'263.15	-1'090'554.55
4 Total Betriebsergebnis EWD (Gewinn)	90'627.85	88'883.50
<u>Investitionsrechnung</u>		
- Investitionen Wasserversorgung; Nettoausgaben	-211'426.05	-589'466.30
- Investitionen Elektrizität; Nettoausgaben	-224'452.35	-351'591.60
Total Investitionen EWD; Nettoausgaben	-435'878.40	-941'057.90

Bestandesrechnung per 31. Dezember 2008

Aktiven				Passiven			
	31.12.2008	01.01.2008	Veränderung		31.12.2008	01.01.2008	Veränderung
Finanzvermögen	3'367'455.40	3'102'476.75	264'978.65	Fremdkapital	1'802'369.50	1'886'444.20	-84'074.70
Flüssige Mittel	760'957.59	1'275'980.00	-515'022.41	Lauf.Verpflchtung	1'427'218.70	1'385'214.90	42'003.80
Guthaben	2'566'095.81	1'786'444.75	779'651.06	Verpflchtung für Sonderrechnungen	51'181.05	50'747.65	433.40
Anlagen	40'052.00	40'052.00	0.00	Trans. Passiven	323'969.80	450'481.65	-126'511.85
Transitorische Aktiven	350.00	0.00	350.00	Einlage in Rücklagen	6'707'466.20	6'616'838.35	90'627.85
Verwaltungsvermögen	10'142'380.30	10'400'805.80	-258'425.50	Eigenkapital	5'000'000.00	5'000'000.00	0.00
Sachgüter	10'142'380.30	10'400'805.80	-258'425.50	Total	13'509'835.70	13'503'282.55	6'553.15
Total	13'509'835.70	13'503'282.55	6'553.15				

Buchung Überschuss Wasserversorgung			
701.380.00 S	Einlage in Rücklage für abgeschriebene Leitungen		
2280.05 H	Einlage für Rechnungsausgleich	Fr.	25'293.35
Buchung Überschuss Elektrizitätsversorgung			
861.380.00 S	Einlage in Rücklage		
2280.15 H	Einlage für Rechnungsausgleich	Fr.	65'334.50

1. Allgemeines

Ein weiteres Grossprojekt ist die Sanierung der Luzernstrasse Ost. Der Durchgangsverkehr muss während dieser Zeit immer zweispurig aufrechterhalten werden, was die Arbeiten erschwert und zusätzlich hohe Kosten mit sich bringt. Mit den Arbeiten wurde im Juli 2008 begonnen und sie enden im Oktober 2009. Wir erneuern die Strom- und Wasserleitungen von der Löhrrstrasse bis zum Ritterplatz, inkl. die Leitungen in der Bodmattstrasse und die elektrischen Leitungen im Kreuzungsbereich der Steinmattstrasse.

Wir hatten total 16 Wasserleitungsbrüche, defekte an den Schiebern und an den Hydranten, welche zu unliebsamen Versorgungsunterbrüchen in Teilen der Wasserversorgung führten. Bei der Niederdruckleitung waren zwei Leitungsbrüche aufgetreten.

Seit dem 12. Februar 2008 versorgen wir den Zweckverband äusseres Wasseramt mit Wasser. In dieser Zeit flossen fasst 1 Mio. m³ Wasser ins äussere Wasseramt.

Beim Pumpwerk Ruchacker floss das Dach-, Kühl- und Brauchwasser nicht mehr richtig ab. Zudem wurde die Fassung des Dach- und Sickerwassers innerhalb des Gebäudes erstellt. Dieser Umstand hätte fatale Folgen haben können, hätte doch das Wasser bei einem Verschluss der Abflussleitungen den Brunnenkeller gefüllt. Dann wäre das Wasser in den Grundwasserbrunnen geflossen und hätte zur Verschmutzung unseres Trinkwassers geführt. Daher haben wir das Entwässerungssystem umgebaut, die vorhandenen Leitungen gereinigt, so dass dieses Schmutzwasser nicht mehr ins Gebäude gelangen kann. Dies führte zu Mehrkosten im Unterhalt des Pumpwerks.

Für die schweizerischen Elektrizitätsversorger war das Jahr 2008 ein sehr hektisches Jahr. Insbesondere die angekündigten Preiserhöhungen führten zu negativen Emotionen. Mit halb- oder gar unwahren Behauptungen wurde die öffentliche Stimmung zusätzlich angeheizt. Günstiger als vor zehn Jahren: Ein nüchterner Blick der letzten zehn Jahre zeigt allerdings, dass die Strompreise gesunken sind. Für die meisten Kunden bleibt der Strom damit auch im Jahr 2009 günstiger als vor 10 Jahren und bedeutend günstiger als in Europa. Ganz offensichtlich ist es der Strombranche nicht gelungen, dieses an sich recht banale Faktum an die Kunden zu kommunizieren.

Jede Preiserhöhung, so auch die beim Strom, ist für die Kunden unerfreulich. Sie sind aber nicht das Resultat unanständigen Gewinnstrebens der Branche, sondern die Folge von neuen, teilweise sehr aufwändigen Systemumstellungen, welche durch den Gesetzgeber gefordert wurden. Insgesamt wies die Liberalisierung des Strommarktes doch einige Unzulänglichkeiten auf. Wer aber glaubt, ein solches Projekt könne friktionslos umgesetzt werden, hat die Komplexität des Energiemarktes unterschätzt. Zudem brachte uns der liberalisierte Strommarkt einen erheblichen administrativen Mehraufwand.

Nachdem wir in den Vorjahren im Vorfeld der Strommarktöffnung gearbeitet haben, war das Jahr 2008 das Jahr, in welchem wir die grossen Änderungen umsetzen mussten. Es gab sehr viel zu tun und Ende August 2008 gaben wir die neuen Stromtarife bekannt. Wir mussten unsere Preise infolge der höheren Beschaffungskosten und den neuen gesetzlichen Vorgaben anpassen (also ausschliesslich aufgrund externen Faktoren).

Die Gründe für die Strompreiserhöhung sind vielschichtig: Der Stromverbrauch in der Schweiz nimmt laufend zu, die Stromproduktion hingegen stagniert. Die Nachfrage ist also grösser als das Angebot, folglich steigen die Preise wie in jedem anderen Markt. Im Weiteren beeinflusst das Strompreinsniveau in Europa, welches wesentlich höher ist als in der Schweiz, das Verhalten der Marktakteure. Die Schweiz wird spätestens in 10 Jahren eine Versorgungslücke aufweisen, und die direkten wie indirekten Einflüsse der Roh- und Werkstoffe beeinflussen unser Preisniveau erheblich. Zudem hat der Bund zusätzliche Abgaben beschlossen, so für die Finanzierung der Systemdienstleistungen und die Förderabgabe für erneuerbare Energien. *All diese Faktoren wirken sich auf den Strompreis aus.*

Der Verwaltungsrat hat beschlossen, im Zusammenhang mit der Ueberprüfung der Gemeinde durch die Intercomuna, dies auch in der EWD zu tun. ~~15~~ den ersten Umsetzungsmassnahmen wurde im August 2008 begonnen. Ziel ist es, diese Massnahmen bis Ende 2009 umzusetzen.

Mit Freude kann ich feststellen, dass sich die Mitarbeitenden mit grossem Engagement für die EWD einsetzen. Sie sind stets für neue Aufgaben bereit und sind mit Begeisterung für unsere Kunden da. Für diesen Einsatz zu Gunsten unserer Kunden danke ich den Mitarbeitenden ganz herzlich. Die Zusammenarbeit mit dem Verwaltungsrat ist sehr gut. Hierfür ein ganz besonderes Dankeschön auch im Auftrag der Mitarbeitenden.

2. Bericht zur Rechnung

2.1 Laufende Rechnung

Die Rechnung der WV schliesst nach Abschreibungen von Fr. 318'442.25, einer Abgeltung an die Gemeinde von Fr. 45'000.00, einer Verzinsung des Dotationskapitals an die Gemeinde von Fr. 90'000.00 sowie einer Einlage in die Rücklage von Fr. 25'293.35 ausgeglichen ab. Die Rechnung der EV schliesst nach Abschreibungen von Fr. 441'820.90, einer Abgeltung an die Gemeinde von Fr. 135'000.00 sowie einer Einlage in die Rücklage von Fr. 65'334.50 ausgeglichen ab. Das konsolidierte Betriebsergebnis der EWD schliesst mit einem Gewinn von Fr. 90'627.85 ab.

2.2 Investitionsrechnung

Die Nettoinvestitionen der WV betragen Fr. 211'426.05 (VA Fr. 447'000.00). Der Grund für die tieferen Ausgaben liegt darin, dass geplante Investitionen (Erikaweg, St. Urbangasse und Luzernstrasse) erst 2009 oder im 2008 verspätet mit dem Bau begonnen wurden. Zusätzliche Investitionen wurden in der Erschliessung der Ueberbauung Bodmattstrasse und im Weihermattweg sowie der Landkauf beim Reservoir Bleichenberg getätigt.

Die Nettoinvestitionen der EV betragen Fr. 224'452.35 (VA Fr. 445'000.00). Der Grund für die tieferen Ausgaben liegt darin, dass mit den geplanten Investitionen (Erikaweg, St. Urbangasse und Luzernstrasse) erst im Jahr 2009 bzw. im Jahr 2008 verspätet mit dem Bau begonnen wurde. Zudem wurden die elektrischen Leitungen in der unteren Fenchernstrasse (VA Fr. 80'000.00), da diese die Lebensdauer noch nicht erreicht haben, nicht ersetzt. Zusätzliche Investitionen wurden in der Erschliessung der Ueberbauung Bodmattstrasse und im Weihermattweg sowie in der Luzernstrasse im Bereich Brückenbau Grützbach getätigt.

Die gesamten Nettoinvestitionen der WV und der EV betragen Fr. 435'878.40 (VA Fr. 892'000.00).

2.3 Bestandesrechnung

Bei den Aktiven beläuft sich das Finanzvermögen auf Fr. 3'367'455.40 und das Verwaltungsvermögen auf Fr. 10'142'380.30 (Total Fr. 13'509'835.70). Bei den Passiven beträgt das Fremdkapital Fr. 1'802'369.50, die Einlagen in die Rücklagen Fr. 6'707'466.20 (inkl. die Ueberschüsse 2008) und das Eigenkapital beträgt Fr. 5'000'000.00 (Total Fr. 13'509'835.70).

3. Antrag

Der Verwaltungsrat beantragt und die Revisionsstelle (BDO Visura) empfiehlt, den Geschäftsbericht, die Erfolgsrechnung, die Investitionsrechnung und die Bestandesrechnung zu genehmigen.

Derendingen, 5. Mai 2009

Geschäftsleiter



Martin Reinhard

Bericht der Revisionsstelle

an die Gemeindeversammlung der

Einwohnergemeinde Derendingen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Elektrizitäts- und Wasserversorgung Derendingen, bestehend aus Bestandesrechnung, Laufende Rechnung, Investitionsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften vorgenommen. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

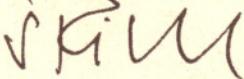
Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Rechnungsjahr den gesetzlichen Vorschriften.

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Vorschriften über die fachliche Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Solothurn, 30. April 2009
7868/21200424/rs/geb

~~BDO Visura~~



Stephan Richard
dipl. Wirtschaftsprüfer


i.V. Brigitte Geiser
Betriebsökonomin FH